

Vorwort zur 2. Auflage

»Ten Years After« – nicht ganz zufällig, aber auch nicht präzise geplant sind genau zehn Jahre seit Erscheinen der Erstauflage vergangen. Der große Erfolg – die Auflage war bereits nach vier Wochen vergriffen – hatte uns darin bestärkt, die dort publizierten Empfehlungen erst einmal wirken zu lassen und zu beobachten, wie sich die Individuellen Gesundheitsleistungen in der urologischen Praxis entwickeln.

Das Fazit fällt ebenso ernüchternd wie motivierend aus: weder durch eine neue Schiffsführung noch durch andere Steuerleute konnte das havarierte Schiff des deutschen Gesundheitswesens wieder das freie Meer erreichen. Mehrfaches Manövrieren vom Riff herunter und wieder hinauf haben das Unterwasserschiff eher mehr beschädigt als repariert. Aber auch Besatzung und Passagiere haben durch orientierungsloses Kreiselfahren nichts zur neuen Kursfindung beigetragen. Erneut sind zehn Jahre nutzlos verstrichen, in denen die von anerkannten, unabhängigen Experten vermittelte höhere Einsicht, dass bei ständig steigenden Anforderungen – höhere Lebenserwartung benötigt mehr Medizin und mehr finanzielle Ressourcen statt inhaltlich unausgeglichener Konzepte und ökonomisch willkürlicher Spardiktate – kein Gehör gefunden hat. Die Ärzte zahlen für ihr individuell bei ihren Patienten unerschütterlich hohes Ansehen mit dem hämischen, entwürdigenden Sozialneid der gesundheitspolitischen Entscheider mit ständigen Vorwürfen der Ehrlosigkeit, Gier und Korruptierbarkeit einen hohen Preis. Gerade aktuell werden wir durch die pauschale Kritik an Individuellen Gesundheitsleistungen wieder zum gesellschaftlichen Abschuss freigegeben – gut zu wissen, dass die Jäger durch eigene niedrige Eigenschaften und Verblendung ihr Ziel wiederum verfehlen werden.

Der guten Ordnung halber sollte erneut Erwähnung finden, dass IGeL ausschließlich darum notwendig wurden, weil der Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung willkürlich ökonomisch begrenzt wurde, die Ärzte sich aber weiterhin verpflichtet fühlen, ihren Patienten unabhängig vom Versicherungsstatus Zugang zum medizinischen Fortschritt zu ermöglichen.

Das hat uns wiederum motiviert, das Buch neu aufzulegen, um Navigationshilfe für das urologische Schiff zu leisten und das Angebot der »Uro-IGeL« zu aktualisieren, somit auch der inzwischen heranwachsenden Urologen-Generation die Chance zu geben, Qualität mit leistungsgerechter Vergütung zu verknüpfen.

Wir hoffen auf große Resonanz und konstruktive Diskussionen nach der Lektüre.

Wolfgang Bühmann, Axel Schroeder
Keitum, Neumünster im Sommer 2013

Vorwort zur 1. Auflage

»Krisen machen kreativ!« Trifft das zu? Längst haben Gesundheitspolitiker und Krankenkassen, aber auch unsere ärztlichen Standesvertreter das einstmals so stolze und leistungsstarke deutsche Flaggschiff des Gesundheitswesens über mehrere Sandbänke nunmehr auf ein Riff gesteuert. Bevor aus der Havarie ein Untergang wird, erscheint es notwendig und sinnvoll, es wieder freizuschleppen und auf den richtigen Kurs zu bringen. Nur: Sind diejenigen, die es tun, auch diejenigen, die es können? Eindeutig: nein! Nur mit anderen, nämlich kompetenten Kapitänen, Steuerleuten, Maschinisten und Matrosen besteht eine reelle Chance, wieder genügend Wasser unter den Kiel zu bekommen und einen sicheren Hafen zu erreichen.

Prospektiv wie sozial denkende Ärzte und Ärztinnen sind hier gefordert, nicht besitzstandswahrende Funktionäre, Verwalter und Politiker. Erst eine ehrliche und präzise Analyse der Schwachstellen und die gesamtgesellschaftliche Festlegung solidarisch aufzubringender Gesundheitsleistungen können die überfällige Optimierung der Gesundheitsprobleme in unserem Land lösen.

Dieses Buch soll anhand von »mikrokosmischen« Beispielen und Lösungsansätzen zu konzertiertem, positivem Denken aller an diesem System Beteiligten anregen und damit zur Neuorientierung des Kurses beitragen. Wir sollten weniger übereinander reden und gegeneinander handeln als vielmehr miteinander das Richtige tun – dann besteht eine reelle Chance, Deutschland auch in der Medizin wieder in die erste Reihe zu steuern!

Über dieses Buch. Als konsequente Folge der politisch vorgegebenen Einengung vertragsärztlicher Tätigkeit gründete sich 1999 im Berufsverband der Deutschen Urologen der Innovationsausschuss, bestehend aus initial sieben Landesvorsitzenden. Ziel war und ist es, neben der Analyse der zunehmenden Probleme freiberuflicher urologischer Arbeit vor allem Wege aufzuzeigen, wie den Patienten neben den im SGB V stringent regulierten Leistungen der GKV medizinisch sinnvolle, der eigenen Gesundheit präventiv wie kurativ dienende, qualitätsgesicherte Maßnahmen im Selbstzahlerbereich angeboten werden können. Neben der positiven Vermittlung von Eigenverantwortung für die Gesundheit ermöglichen diese Angebote auch eine qualitative und wirtschaftliche Stabilisierung der urologischen Vertragsarztpraxis.

Mit hohem zeitlichen, aber auch professionellem Aufwand haben wir in ca. 30 Wochenendsitzungen und ebenso vielen Telefonkonferenzen unter Moderation eines Kommunikationstrainers wissenschaftlich und berufsrechtlich mit der Deutschen Gesellschaft für Urologie sowie mit Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung abgestimmte Konzepte entwickelt, die seit dem Jahr 2000 in ca. 70 bundesweiten Seminarveranstaltungen präsentiert wurden, zunächst unter dem Titel »Innovative Konzepte für die urologische Praxis«, zuletzt als Ganztagesseminar »Vital ins Alter« in Kooperation mit internistischen und urologischen Wissenschaftlern, um die Kompetenz des Urologen als ärztlich-ganzheitlichen Begleiters für den Mann zu reklamieren.

Die Teilnehmerzahlen von insgesamt über 3000 Urologen in den drei Seminarreihen wie auch die durch Bewertungsbögen dokumentierte Akzeptanz bzw. Qualität zeigen die Richtigkeit des Weges und motivieren uns zur Weiterentwicklung dieses dynamisch-progressiven Projektes.

Flankiert werden die Seminare von »Team-Coachings«, in denen gesamte Praxisteams in Kleingruppen von professionellen Trainern auf diese neuen Aufgaben sowohl intern als auch gegenüber den Patienten vorbereitet werden – über 300 Praxen mit über 1000 Beschäftigten haben auch dieses Angebot bereits genutzt.

Dieses Buch soll das bisher Erreichte als eine Art Plattform dokumentieren, damit allen Interessierten neben den Seminaren jederzeit Anregungen und Nachschlagemöglichkeiten zur Verfügung stehen, wie wir unsere Praxen qualitativ und wirtschaftlich zukunftssicher gestalten können.

Wolfgang Bühmann, Axel Schroeder

Nienburg/Weser, Neumünster, im Frühjahr 2003

Individuelle Gesundheitsleistungen für die urologische
Praxis

Anwendungsbereiche — Praxismarketing —
Abrechnungsmöglichkeiten

Bühmann, W.; Schroeder, A. (Hrsg.)

2014, XIV, 154 S. 24 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-642-35218-8